

Jahresabschluss: Wachstumskurs Berliner Bio-Supermarktkette**BIO COMPANY: Erneut deutliche Umsatzzuwächse**

Berliner Marktführer liegt mit 134 Millionen Euro Umsatz 2015 erneut deutlich über der Marktentwicklung - Erweiterung des Filialnetzes auf über 50 Märkte in 2016 geplant - Wichtiger Arbeitgeber der Region: 1.390 Mitarbeiter - Firmentochter Biomanufaktur Havelland ebenfalls erfolgreich: 7,5 Mio Euro Umsatz – Weiterer Ausbau des Regionalpartnernetzes

Die BIO COMPANY setzt ihren Erfolgskurs als Marktführer bei Bio-Supermärkten in der Region Berlin-Brandenburg weiter fort. Das Berliner Bio-Unternehmen konnte seinen Umsatz 2015 mit 134 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mit 17,5 Prozent erneut deutlich steigern. In 2014 erzielte es bereits einen Umsatz von 114 Millionen Euro. Damit entwickelt sich das Bio-Unternehmen sichtbar überproportional gegenüber dem Branchendurchschnitt. Der Naturkostfachhandel verzeichnete in 2015 insgesamt ein Wachstum von 9,4 Prozent, wie die Fachzeitschrift BioHandel bekanntgab.

Damit geht das Regionalkonzept des Bio-Filialisten weiterhin erfolgreich auf, welches auch in 2016 weiter ausgebaut wird. Die BIO COMPANY setzt von Anfang an auf ein breit aufgestelltes Regionalpartnernetz und bezieht bevorzugt aus eigenen und angrenzenden Bundesländern. Auch kleinere und mittlere Betriebe werden kontinuierlich aufgebaut, zum einen um durch kurze Wege die Frische und weniger CO₂-Ausstoß zu garantieren. Zum anderen um insbesondere die regionalen Erzeuger zu stärken. Das Unternehmen ist im Jahr 2015 Gründungsmitglied der BioBoden Genossenschaft geworden. Diese hat zum Ziel, mehr Anbauflächen für den ökologischen Landbau zu sichern und zur Verfügung zu stellen. Ebenso soll Junglandwirten verstärkt eine Chance gegeben werden. Die BIO COMPANY will die **kleinen und bäuerlichen Strukturen in der Region fördern**. „Eine Form der großindustriellen Produktion, die es mittlerweile auch im EU-Biobereich gibt, lehnen wir entschieden ab“, so Geschäftsführer Georg Kaiser.

Tierwohl statt Massentierhaltung

Mit der betriebseigenen Biomanufaktur Havelland stellt die BIO COMPANY sicher, dass das Tierwohl erhalten wird. Die Tiere stammen von regionalen Betrieben, hier gibt es viel Freilauf und eine reduzierte Besatzdichte. „Massentierhaltung erteilen wir eine klare Absage“, erläutert Georg Kaiser.

„Uns geht es um den Respekt gegenüber dem Tier und um einen nachhaltigen Umweltschutz, auch für die Böden. Unsere Kunden dürfen zu Recht ein qualitativ hochwertiges Produkt erwarten. Uns geht es aber nicht nur um eine hohe Lebensmittelqualität, sondern auch um eine strukturelle Verantwortung und regionale Wertschöpfung. Wir möchten, dass auch kleinere und Familienbetriebe in der Region eine Zukunft haben“, unterstreicht Kaiser. Die BIO COMPANY hatte in einem Spendenaufruf das „Volksbegehren gegen Massentierhaltung“ in Brandenburg unterstützt und die Donationen der Verbraucher dann verdoppelt. Insgesamt sind so 10.048 Euro zustande gekommen.

Politik gefordert: ehrliche Preise, mehr Flächen für junge Bio-Landwirte

„Als Handelspartner können wir einen gewissen Einfluss durch unsere Einkaufspolitik nehmen. Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln in Berlin ist aber nach wie vor höher als das Angebot aus der Region Brandenburg“, führt Kaiser aus. „Hier ist insbesondere die Politik gefordert, die die großen konventionellen Flächenbetriebe bevorzugt fördert und somit kapitalintensiver Spekulation Vorschub leistet. Dies kann zu einer Trockenlegung dörflichen Gemeinschaftslebens führen“, warnt er. „Zudem müssen mehr Jungbauern wieder eine Chance erhalten. Bio-Landwirte integrieren bereits heute durch ihre nachhaltige Wirtschaftsweise Kosten für Umwelt und nachfolgende Generationen. Die konventionelle Landwirtschaft tut dies nicht, gleichzeitig erhält sie mehr Flächen, auch durch die BVVG, die Flächen an jene verkauft, die am meisten bieten. Diese Ungleichgewichte sollten politisch ausgeglichen werden, beispielsweise durch eine Sondersteuer auf Pestizide oder synthetische Dünger. Ebenso sollte die Biolebensmittelwirtschaft stärker gefördert werden“, unterstreicht Kaiser. „So entstehen auch gerechte Preise für unsere Nahrungsmittel“.

Mehr Regionalpartner: von Eier-Rendite, solidarischer Landwirtschaft & Co.

Die BIO COMPANY baut ihr Regionalpartnernetz weiter aus. Dabei kommen auch Erzeuger in Frage, die nur einzelne Filialen in der Nähe beliefern können. Mit dabei ist seit 2015 auch der Hof Marienhöhe, 1928 gegründet und damit ältester Demeter-Hof Deutschlands. Auch wenn nur kleine Mengen geliefert werden können, wird der Käse nun in einigen Märkten angeboten. Ebenso hinzugekommen sind die Eier vom Demeter-Bauernhof Weggun. Durch eine gemeinsame Aktion mit der BIO COMPANY wurde das „Hühnerland-Pfand“ erfunden. Verbraucher konnten so mit kleineren Beträgen eine **Hühnerpatenschaft** übernehmen. Die Rendite kann sich der Kunde in Eiern oder sonstigen Waren der BIO COMPANY auszahlen lassen. Der Biohof Weggun war somit in der Lage eigene Hühnerherden aufziehen. Ebenfalls dabei ist ab Frühjahr 2016 der Milchschaafhof Pimpinelle sowie das Gut Ogrosen im Spreewald, beide liefern regionale Käsesorten. Die BIO COMPANY unterstützt zudem die Solidarische Landwirtschaft mit dem SpeiseGut, indem sie beispielsweise das Saatgut vorfinanzierte. Auf einem BIO COMPANY-Acker werden hier nun Kulturen angebaut, darunter Rotkohl, Zucchini und Lauchzwiebeln. Bereits heute stammen bei der BIO COMPANY beispielsweise Obst- und Gemüsewaren in saisonalen Spitzenzeiten bis zu 40 Prozent aus der Region. Bei Brot- und Backwaren sowie beim Fleisch und der Wurst sind es ganzjährig 75 Prozent. Eier und Milch werden zu fast 100 Prozent aus der Region bezogen.

Über 50 Märkte in 2016 – Wichtiger Arbeitgeber der Region

Im Februar 2016 eröffnet das Unternehmen seinen 46. Markt, bis Ende des Jahres 2016 soll es über 50 Märkte geben. Die BIO COMPANY ist mittlerweile ein bedeutender Arbeitgeber der Region. Im Januar 2016 beschäftigte sie 1.390 Mitarbeiter, darunter 120 Auszubildende.

Für die Azubis des Bio-Unternehmens wird viel getan: neben einem Öko-Praktikum auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gibt es auch eine Förderung von besonders engagierten Lehrlingen: Sie dürfen an einem EU-Austauschprogramm teilnehmen und in London ein Praktikum bei dort ansässigen Bioläden absolvieren, Sprachkurs inklusive. „Für Berlin als Stadt mit internationalem Publikum ist eine solche Qualifikation sehr willkommen. Daher fördern wir dies gerne“, so Ausbildungsleiterin Karen Koch. Dabei kann sich das Unternehmen über eine **hohe Übernahmequote** bei den Azubis freuen: Sie lag im Prüfungszeitraum 2015/2016 bei 85 Prozent.

Biomanufaktur Havelland wächst um 36 Prozent mit 7,5 Millionen Umsatz - Neue Investitionen und CO₂-Neutralität

Auch die betriebseigene Biomanufaktur Havelland konnte ihren Umsatz weiterhin deutlich steigern. Der größte Biofleischverarbeiter der Region Berlin/Brandenburg verzeichnete in 2015 einen Umsatz von 7,5 Millionen Euro Umsatz gegenüber 5,5 Millionen in 2014. Dies entspricht einer Steigerung von 36 Prozent. Dabei wurde vor allem auch reinvestiert. Seit der Übernahme aus Insolvenz in 2013 wendete der Betrieb für eine Reihe von zukunftsichernden Investitionen gut 1 Million Euro auf. So wurde in 2015 ein neues Kühlhaus fertig gestellt. Überdies erhielt der Betrieb eine Buchenrauchkammer sowie eine automatisierte Verpackungsstrecke. Die Realisation einer Photovoltaik-Anlage kam Ende 2015 hinzu. Durch einen Kombi-Mix Erneuerbarer Energien kann die Biomanufaktur Havelland nun vollständig CO₂-neutral produzieren. Die Wärmerückgewinnung aus den Kälteanlagen zur Warmwassererzeugung wird in 2016 noch erweitert. Auch bei weiter steigender Nachfrage kann also **komplett CO₂ neutral** produziert werden.

Auch die Mitarbeiterzahlen entwickeln sich positiv. Hatte der Betrieb in 2013 noch 15 Mitarbeiter, so beschäftigt er mittlerweile 26 Personen. Fachkräfte werden weiterhin gesucht und ebenso bildet der Betrieb aus. Die Biomanufaktur Havelland vertreibt ihre Fleisch- und Wurstwaren in die Filialen der BIO COMPANY. Darüber hinaus beliefert der Betrieb auch die qualitätsorientierte Gastronomie, Caterer sowie den hochwertigen Einzelhandel. Sie ist auch bekannt für das **Havelländer Bio-Apfelschwein**.

Beteiligung am Naturkostgroßhändler Midgard

Im Juli 2015 wurde die BIO COMPANY Gesellschafter beim Bio-Großhändler Midgard und hat 39 Prozent der Anteile übernommen. Vor allem der Ausbau der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern steht hier im Vordergrund. Ebenso sichert der Bio-Filialist damit die Logistik für seine Eigenmarke ab. Die Midgard Naturkost und Reformwaren GmbH erhöht ihre Investitionssicherheit und kann ihre Leistungsfähigkeit ausbauen. Qualität, Service und Sortiment sollen so verbessert werden.

Über die BIO COMPANY

Die BIO COMPANY wurde 1999 gegründet. Sie setzt sich nachhaltig für den ökologischen Landbau ein. So ist sie Gründungsmitglied der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL).

Geschäftsführer Georg Kaiser ist zudem aktives Vorstandsmitglied im BNN (Bundesverband Naturkost und Naturwaren e.V.). Seit Anfang 2013 ist das Unternehmen Mitglied im Märkischen Wirtschaftsverbund und unterstützt deren Initiative „fair & regional“. Dieser Zusammenschluss von Berliner und Brandenburger Unternehmen engagiert sich vor allem in der Region für die Herstellung, die Verarbeitung und den fairen Handel ökologisch produzierter Lebensmittel. Bei einer bundesweiten Untersuchung des Vereins „Rank a Brand“ zum Thema ökologische Nachhaltigkeit bei Supermärkten in erreichte die BIO COMPANY seit 2013 immer wieder die oberen Plätze.

www.biocompany.de

04.02.2016

Pressekontakt:

STURM! Public Relations

Imke Sturm, Knesebeckstr. 92, 10623 Berlin

Tel.: 030 - 347 05 177, Fax: 030 - 347 05 178

E-Mail: sturm@sturm-pr.de